

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gespräch zwischen einem Prediger und Beicht-Kinde

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 1324275X

Aufmunterungs-Lied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188925)



Aufmunterungs-Lied.

Ninge recht, wenn Gottes Gnade dich nun ziehet
und bekehrt, daß dein Geist sich recht entlade von
der Last, die ihn beschwert.

2. Ninge, denn die Wirt ist enge, und der Lebens-
Weg ist schmaal; hier bleibt alles im Gedränge, was
nicht zielt zum Himmels-Saal.

3. Kämpfe bis aufs Blut und Leben, bring hinein
in Gottes Reich: wil der Satan widerstreben, wer-
de weder matt noch weich.

4. Ninge, daß dein Eifer alldie, und die erste Liebe
dich von der ganzen Welt abziehe: halbe Liebe hält nicht
Stich.

5. Ninge mit Gebet und Schreien, halte damit feu-
rig an; laß dich keine Zeit gereuen, wärs auch Tag und
Nacht gethan.

6. Hast du denn die Perl errungen, denke ja nicht
daß du nun alles Böse hast bezwungen, das uns Schaden
pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, deines Heils
mit Zittern, wahr, hier in dieser Leibes-Höhle schwebst
du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Crone feste, halte männlich was du
hast: recht beharren ist das beste; Rückfall ist ein böser
Gast.

9. Laß dein Auge ja nicht gaffen nach der schändben Eitelkeit; bleibe Tag und Nacht in Waffen, fliehe Trägheit und Sicherheit.

10. Laß dem Fleische nicht den Willen, gib der Lust den Zügel nicht. Willst du die Begierden stillen, so verlöscht das Gnaden-Licht.

11. Fleisches Freiheit macht die Seele kalt und sicher frech und stolz; frist hinweg des Glaubens Dele, läßt nichts als ein faules Holz.

12. Wahre Treu führt mit der Sünde bis ins Grab beständig Krieg, richtet sich nach keinem Winde, sucht in jedem Kampf den Sieg.

13. Wahre Treu liebt Christi Wege, steht beherzt auf ihrer Hut, weiß von keiner Wohlust-Pflege, hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre Treu hat viel zu weinen, spricht zum Lärchen du bist toll: weiles, wenn Gott wird erscheinen, lauter Heulen werden soll.

15. Wahre Treu kömmt dem Getümmel dieser Welt niehmals zu nah: ist ihr Schatz doch in dem Himmel, drum ist auch ihr Herz alda.

16. Diß bedenket wohl, ihr Streiter, streitet recht und fürchtet euch; geht doch alle Tage weiter, bis ihr kömmt ins Himmelsreich.

17. Denket bey jedem Augenblicke, ob's vielleicht der letzte sey; bringet die Lampen ins Geschick, hohlet stets neues Del herbey.

18. Liegt nicht alle Welt im Bösen? steht nicht Sodom in der Gluth? Seele, wer soll dich erlösen? Eilen, Eilen ist hier gut.

19. Eile, wo du dich erretten, und nicht mit verderben wilt, mach dich loß von allen Ketten, flieh als ein gesagtes Wild.

20. Lauf der Welt doch aus den Händen, dring ins stille